Kritik — Die Stimme des Volkes

Kritik-Folge Nr. 52 1981

Beschlagnahmt !

Eingezogen !

Verboten !

Bücher, die wir nicht lesen dürfen !

ISBN 3-88037-032-x
KRITIK-Verlag Mohrkirch/Arhus (Dänemark)

Bücherverbrennungen!

Bücherverbrennungen? Soetwas gibt es nicht mehr bei uns. Bei uns gibt es auch keine politischen Gefangenen mehr. Soetwas gab es früher einmal – bei den Nazis. Heute darf jeder seine Meinung sagen und in Wort und Schrift verbreiten ..., „Denkste“ (denkst Du).

Ich kann mich noch an das Jahr 1933 gut erinnern. In meiner Heimatstadt Kiel hatten die NS-Studenten eine Kundgebung auf dem Adolf-Hitler-Platz vor dem Rathaus. Wir von der HJ waren natürlich auch dabei. Es hatte einen Fackelumzug gegeben. Wir schlugen die Landsknechtstrommeln und bliesen die Fanfaren. Dann gab es eine Ansprache von dem NS-Studentenführer – der gleichzeitig auch der Führer der HJ war. Unsere Fackeln wurden zu einem Scheiterhaufen gestapelt. Dann ging es los – die Bücherverbrennung. Mit Feuersprüchen: *„Flamme verschlinge die Schriften von Karl Marx,“ „Ich übergebe den Flammen die Schriften von Friedrich Engels,“ „In die Hölle mit Schriften von Ferdinand Lassalle.“*

Das Schlimme war nur, daß wir die Schriften, die wir verbrennen sollten, gar nicht zur Verfügung hatten – aber wer konnte das schon sehen. Bei uns auf dem Boden stand eine Kiste mit alten Büchern die nicht beachtet und nicht gelesen wurden. Wir haben sie bei der Gelegenheit verbrannt. Der Lohn war eine Tracht Prügel von unserem Vater. Erstens war er gegen eine Bücherverbrennung und zweitens waren die alten Bücher sehr wertvoll ... Das war 1933 und ich muß sagen, das war keine Heldentat. Mit Recht wird dieses Vorgehen auch

heute noch verurteilt. Aber die Bücherverbrennung von 1933 war nur eine symbolische Handlung. Ich habe nicht erlebt, daß die Gestapo in den Jahren nach 1933 in den Privathaushaltungen die Bücherschränke nach verbotener Literatur durchsucht hat.

Heute ist das anders. Es gibt zwar keine Bücherverbrennungen mehr, aber die Hausdurchsuchungen nehmen kein Ende. Es werden wieder Bücher beschlagnahmt und verboten. Man beruft sich dabei auf ein Gesetz, welches Propaganda für eine verbotene Partei unter Strafe stellt. Das merkwürdige dabei ist, daß die Standardwerke dieser Partei, nämlich *Adolf Hitler: Mein Kampf,* und *Gottfried Feder: Das Programm der NSDAP* nicht verboten sind.

Aber auch Bücher, welche die deutsche Kriegsschuld – und Kriegsgreuel bestreiten – oder versuchen zu widerlegen, werden verboten. (– Das fällt unter den Begriff „Volksverhetzung“. Wer die Leiden der Juden nicht glaubt, bestreitet oder widerlegt, beleidigt jeden einzelnen von Ihnen. .. So in einem Grundsatzurteil des Bundesgerichtshofes. Kommentar überflüssig (oder wahrscheinlich sogar strafbar).

Wer ist verdächtig?

Verdächtig ist jeder, der auf die Postscheckkonten der Verleger in USA und Kanada einen Geldbetrag einzahlte. Die Postscheckkonten wurden überwacht. Wie das mit dem Bankgeheimnis vereinbar ist, weiß ich nicht. In anderen demokratischen Ländern ist so etwas unvorstellbar. (z.B. in der Schweiz). Aber wir haben angeblich die „freiheitlichste Demokratie“. Hier handelte es sich nicht um den Verdacht der Steu-

---

erhinterziehung. Daß unsere Banken den Finanzämtern häufig behilflich sind, Steuersünder zu ermitteln, ist bekannt. Das Verbrechen der Verdächtigen bestand darin, daß sie von dem im Grundgesetz verankertem Recht, laut Artikel 5: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten **und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten** ....“ Gebrauch machten.

Es ist bekannt, daß unsere Schriften vom Staatsschutz besonders überwacht werden. Doch nie sind die Anzeigen der Verlage, die Ihre Schriften (die nun beschlagnahmt wurden) in der **Bauernschaft** anpriesen, beanstandet worden. Viele der Bücher, die auf der nachfolgenden Liste aufgeführt sind, wurden unter Angabe ihres vollen Titels im Anzeigenteil der **Bauernschaft** genannt. Sie sind als Quellen der Allgemeinheit zugänglich gemacht worden.

Hingegen wurde die **Bauernschaft** Nr. 2/80 nun noch nachträglich beschlagnahmt wegen einer Anzeige, die Herr Klenz aus Hamburg veröffentlicht hatte. Er suchte junge Menschen für Südwest-Afrika, die den Farmern dort helfen sollten. Nach Meinung der Ermittlungsbehörden sollte diese Hilfe darin bestehen, daß die jungen Menschen für eine Kampftruppe angeworben werden sollten. Das aber ging aus der Anzeige nicht hervor.

Der Kreis der Verdächtigen ist also gewachsen. Er wird auch noch weiter wachsen. Der Staatsschutz muß seinen Überwachungsapparat vergrößern und erweitern. In anderen Ländern nennt man so etwas einen „Polizeistaat“.

TCK

Die Angst!

Das Wut und Zorn ein schlechter Ratgeber ist, ist bekannt. Aber die Angst ist noch ein viel schlechterer Ratgeber. Angst ist meistens das Ergebnis von Terror. Der Terror hat den Sinn und Zweck, die Menschen zu verängstigen. Die Terroristen haben ihr Ziel erreicht, wenn ihnen das gelungen ist.

Die letzte Hausdurchsuchungsaktion vom 24. März hat viele, besonders ältere Menschen verängstigt. Ich habe 24 Zuschriften von Lesern bekommen, die mich baten, ihre Anschrift aus unserer Kartei zu streichen. Einige beschrieben die Hausdurchsuchung als eine sehr brutale Aktion. Vielen war es unbegreiflich, daß Bücher mit politischem Inhalt beschlagnahmt werden sollten. Fast immer handelte es sich um Einzelexemplare. Oft genügte es schon, wenn ein Heft der Kritik-Schriftenreihe oder eine Ausgabe unserer Zeitschrift **Die Bauernschaft** gefunden wurde, um der **Kripo** verdächtig zu erscheinen.

Dennoch war die Aktion für uns ein großer Werbeerfolg. Es sind nach der Aktion hunderte von Zuschriften eingegangen, die nun gerade unsere Schriften anforderten. Auch die in Deutschland verbotenen Schriften werden, wie mir berichtet wurde, nun wieder verstärkt angefordert. Wenn wir einige ängstliche Leser verlieren, ist das zu verkraften. Mutige Menschen haben sich gemeldet und das ist für uns ein Fortschritt.

TCK

Anmerkung: Dieser Artikel wurde vor seiner Veröffentlichung dem Innenminister des Landes Schleswig-Holstein zur Kenntnis gegeben.

Die politische Justiz überschlägt sich:

Der Rechtsstaat am Ende?

Schon im Oktober 1980 stellte der Deutsche Rechtsschutzkreis e. V. in einer Presseerklärung fest:

Grenze zur Zensur erreicht. Die spektakulären Ereignisse um angeblich „rechtsradikale" oder „neonazistische" Schriften und Aktionen sowie „linksradikale" Gewalttäter dienen den Regierungen und der Justiz zunehmend als Aufhänger und Rechfertigung der Öffentlichkeit gegenüber, jede ernsthafte politische Kritik zu kriminalisieren und jede volksbewußte und lebensschützerische Arbeit mit der Androhung strafrechtlicher Verfolgung zu behindern.

Es droht eine Gesinnungsverfolgung, die mit wachsender Ratlosigkeit und Ausweglosigkeit der in allen Bereichen verfehlten und gescheiterten Politik immer groteskere Formen annimmt. Unter dem Eindruck rechtswidriger (– möglicherweise auch provokatorischer –) Straftaten von Einzeltätern wird jeder politische und rechtmäßige Widerstand gegen volks- und lebensfeindliche Entwicklungen verunglimft. Mündige und tätig werdende Bürger

werden in Angst und Schrecken versetzt, sich strafbar zu machen und mit Straftätern in einen Topf geworfen zu werden. Die Angst geht um in Westdeutschland – das Ende einer rechtsstaatlichen Demokratie. Die Versuche, mit Strafanzeigen z. B. gegen die von einer breiten Mehrheit unterstützten oder zumindest begrüßten Bürgerinitiativen „Einwanderungsstopp“ oder „Ausländerstopp“ vorzugehen, ist ein bedenkliches Warnzeichen dafür, daß eine „politische Justiz“ droht, die den Herrschenden zur Verfolgung Andersdenkender dient.

Die Indizierungen und Beschlagnahmen von Büchern, die Unterdrückung des Werkes „Geschichte der Deutschen“ von Prof. Diwald und unzählige andere Fälle machen die Gefahr deutlich, die dem Rechtsstaat droht. Wir rufen dazu auf, sich dieser Entwicklung entgegenzustellen.

(DRsK-Presseerkärung. 2.10.1980)

„Nürnberger Verhältnisse“ überall?

Massendurchsuchungen in der BRD — Nur Stuttgarter Richter weigerten sich

Mit einer in der Geschichte des demokratischen Rechtsstaates bisher beispiellosen Aktion von Massendurchsuchungen von mehreren hundert Wohnungen wurde die Rechtssicherheit und der Glauben an die Rechtsstaatlichkeit der BRD weiter unterhöhlt.

Am 24.3.1981 zwischen 8 und 9 Uhr morgens durchsuchten mehr als 1.000 Beamte die Wohnungen von 450 größtenteils unschuldigen und unbescholtenen Bürgern. Mit vervielfältigten Durchsuchungsbefehlen wurde in das Grundrecht der Unverletzlichkeit der Wohnung (Art. 13 Grundgesetz) eingegriffen. Durchsucht wurden die Haushalte von Personen die auf das Stuttgarter Postscheckkonto eines kanadischen Verlages Geld eingezahlt hatten – oder denen möglicherweise „liebe Freunde“ den Streich gespielt hatten, Zahlkarten mit ihrem Namen einzuzahlen.

Stuttgarter Richter:

Stuttgarter Amtsrichter, die sich als *einzige* Richter im Bundesgebiet weigerten, diese rechtlich bedenkliche Aktion der politischen Verfolgung mitzumachen, stellten dazu fest:

„Wir wollen keine Nürnberger Verhältnisse. Bei einer Durchsuchung werden **Grund**-rechte tangiert, und so etwas wird von uns sehr pingelig geprüft.“
(Stuttgarter Zeitung, 25.3.1981)

Formales Recht verletzt

Die Stuttgarter Ermittlungsrichter werfen der Staatsanwaltschaft vor, eine Anzahl von Durchsuchungsanträgen gestellt zu haben, aber für alle Richter gemeinsam nur einen Aktenband angeliefert zu haben. Die Staatsanwaltschaft hätte jedem Richter einen derartigen Band in die Hand geben müssen, erklärte der Pressesprecher des Amtsgerichtes auf erste

Vorwürfe der „veröffentlichten Meinung“. Aufgrund ihrer richterlichen Autonomie hätten sie, besonders weil es sich um eng die Grundrechte berührende juristische Probleme handele, nicht daran gedacht, „unisono eine schnelle Entscheidung zu treffen“, erklärte Amtsrichter Hauxel.

Richter werden bedroht

Die Staatsanwaltschaft sie ferner von den Richtern aufgefordert worden, eine andere juristische Grundlage für die Durchsuchungsanträge zu schaffen, und zwar dergestalt, daß die Betroffenen in den Anträgen nicht von vorherein als „Beschuldigte“ bezeichnet würden, sondern als Dritte, bei denen möglicherweise Beweismittel gefunden werden könnten, die andere belasten würden. Deshalb habe man die Staatsanwaltschaft um weiteres Beweismaterial gebeten, diese hätte jedoch daraufhin nichts unternommen. Über dieses Verhalten sei man, so Richter Hauxel, „zumindest erstaunt“. —

Was aber ist das Ergebnis dieser rechtsstaatlich einwandfreien, vorbildlichen und rechtsbewußten Weigerung der Stuttgarter Richter? Sie werden in der Presse angegriffen, ein „internes Nachspiel“ und ein „richterlicher Fehlentscheid in der Bekämpfung des Rechtsradikalismus“ wird ihnen drohend angekündigt bzw. vorgeworden. (!)

Im Grundgesetz, Artikel 3 (1) hieß es:

„Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich“.

Helfen Sie mit zu verhindern, daß dieses Grundgesetz außer Kraft gesetzt wird, jedenfalls solange, bis das deutsche Volk in freier Selbstbestimmung sich eine Verfassung geben kann!
Aus „Recht und Justiz“, April 1981

UNABHÄNGIGE NACHRICHTEN, Postfach 400215, 4630 Bochum 4

Ein offener Brief zur Sache:

Ein Beispiel dafür, wie der Einzelne wirken kann. Tausende solcher und ähnlicher Briefe würden unseren Volksvertretern zeigen, wie das Volk denkt!

Anne Marie Wachmann

Wuppertal 18.4.1981
Düsseldorfer Straße 98

An den
Bundeskanzler Herrn Helmut Schmidt

An den
Bundesinnenminister Herrn Baum
(Zweitschrift)

Bundeshaus

5300 Bonn

Sehr geehrte Herren !

Vom 23. auf den 24. März 1981 wurde eine bundesweite Polizeiaktion mit Hausdurchsuchungen vorgenommen. (Man kann es auch Treibjagd auf angebliche NeoNationalsozialisten nennen).

Bei einem über 70jährigen Mann mit 18 Polizisten, bei über 80jährigen Frauen mit 3 oder 6 Polizisten zu erscheinen, um u.a. aus den Bibliotheken auch Nietzsche herauszuholen, kommt einer Komödie gleich und man sollte darüber lachen. Doch man drohte den alten Menschen auch noch mit dem Ermittlungsrichter, um diese unbescholtenen Bürger in Angst zu versetzen. Für die Bundesrepublik kann diese Aktion aber zur Tragikomödie werden.

Meine Frage an Sie, meine Herren: Wer ist es denn, der Adolf Hitler nicht sterben läßt, wer ist es denn, der nach 36 Jahren glaubt, den Nationalsozialismus immer noch bewältigen zu müssen, daß 1981 noch ein 86jähriger Greis vor den Kadi geschleppt wird? Sie sind es doch, meine Herren, Sie und Ihre angeblich freiheitlichste Demokratie aller Zeiten.

Die Augstein-Postille – Der Spiegel – bringt zu dieser Aktion vom 23./24. März einen 7-seitigen Artikel mit Bildern in der Nummer 14 vom 30. März. Er spuckt darin einen aufkeimenden weltweiten Neo-Nationalsozialismus aus. Meine Herren, wenn dem so wäre wie der Spiegel schreibt, dann könnten Sie mit Polizeiaktionen dieses weltweite Aufkeimen nicht aufhalten. Glauben Sie wirklich, vor irgendwelchen Gruppen mit Schaftstiefeln und Hakenkreuzfahnen erzittern zu müssen?

Haben Sie immer nocht nicht gemerkt, daß nicht nur die bundesdeutsche Jugend, sondern auch ein großer Teil der Jugend der westlichen Welt demokratiemüde ist? Haben Sie nicht mitbekommen, daß es den Hausbesetzern in der Bundesrepublik nicht um die Hausbesetzungen geht, sondern daß diese Jugend im Fernsehen offen kundgetan hat, daß sie das System verändern will? Meine Herren, wohin verändern? Doch nicht zum Nationalsozialismus, sondern zum KGB-Staat! Wollen Sie auf den Tag warten, an dem der Bürger zur Selbsthilfe greift? Oder wollen Sie sich endlich einmal mit den Kausalzusammenhängen von Ursache und Wirkung beschäftigen? *Ich würde es Ihnen empfehlen!*

Meine Herren, geben Sie doch endlich zu, daß für diesen angeblich freiheitlichsten Rechtsstaat eine Bankrotterklärung abgegeben werden müßte. Was stimmt denn

noch in diesem Staatswesen? Und Sie glauben sich einbilden zu dürfen, daß eine Jugend, *der man Jahrzehnte die Umkehrung aller Werte gepredigt hat*,

gewillt ist, diesen Staat mitzutragen?!

Es hat einmal in diesem Volk Männer und Frauen gegeben, die 6 Jahre den gigantischsten Kampf aller Zeiten – auf Leben und Tod – gegen 52 Nationen, trotz vielseitigen Verrats, gekämpft haben. Und Sie glauben heute, durch Polizeiaktionen dieses Volk zu Duckmäusern und Feiglingen umbiegen zu dürfen. Meine Herren, eine *deutsche Frau* fragt an bei Ihnen: Was verstehen Sie unter freiheitlichster Demokratie aller Zeiten ?

Sollte der Nationalsozialismus, den Sie nicht sterben lassen, eventuell tatsächlich noch einmal weltweit aufkeimen, dann käme er nicht mit Schaftstiefeln und Hakenkreuzfahnen, dann käme er als geläuterte geistige Idee über die Menschheit, die Menschheit, die noch nie so verstört war wie heute, 1981, – als Sehnsucht – meine Herren. Und das würden Sie durch Polizeiaktionen n i e verhindern können. Der Mensch in seinem Willen zur ethischen Ordnung ist stärker als alle demokratischen Parteiensysteme.

Des allgemeinen Interesses wegen wollen Sie dieses Schreiben als Offenen Brief betrachten.

gez. Anne Marie Wachmann

Der Staat

Renate Schütt

Was hat bloß dieser Staat schon angerichtet!
Hat ohne Zwang auf deutsches Land verzichtet,
die Jugend, die erzog er zu Despoten,
bar jeder Achtung vor den Lebenden und Toten.

Verfolgt die treuen, tapferen Soldaten,
die für das Vaterland nur ihre Pflichten taten.
Läßt die Verräter hoch in Ehren thronen,
statt ihre Taten rechtens zu belohnen. —

Er hat, von einer Wahnidee beflügpelt,
die Teilung uns'res Volkes selbst besiegelt.
Vertrauensvoll schaut er zum „Gold'nen Westen“
und merkt nicht, daß die ihm zum Schlachten mästen. —

Wer ist der Staat? Bist du es? Sind wir's alle?
Nein! Unser ganzes Volk sitzt in der Falle
von ein paar Cliquen, die das Land regieren,
und uns mit Sicherheit ins Chaos führen!

Fegt sie hinweg, bevor sie uns vernichten!
Des Volkes Wille soll den Staat errichten!

Ein solcher Staat wird erst vom Volk getragen.
Dann hat der Wind auch endlich umgeschlagen! —

Aus KRITIK-Folge Nr 43, „Der Wind schlägt um“

Was wir nicht lesen dürfen

Damit die Leser unserer Schriften nun endlich einmal wissen, was verboten ist, veröffentlichen wir in dieser Ausgabe eine Liste von Büchern, die bei den Hausdurchsuchungen am 24. März 1981 beschlagnahmt wurden. Für einige Titel gibt es Beschlagnahme- oder Einziehungsbeschlüsse — aber nicht für alle. Grundsätzlich war alles verdächtig, was von dem **Samisdat**-Verlag aus Toronto oder dem **Georg-Dietz**-Verlag aus West Virginia kam.



Die Elbe-Jeetzel-Zeitung brachte dieses Bild mit der Unterschrift: Aus der Flut von NS-Propaganda-Material präsentierte die Staatsanwaltschaft gestern diese Auswahl.

Nur die Schriften und Aufkleber der untersten Reihe könnte man als NS-Propaganda bezeichnen, wobei Hitler, **Mein Kampf,** nicht zu den verbotenen Schriften gehört. Die Schriften in den obersten Reihen wurden nicht in Übersee gedruckt oder verlegt – sondern sie werden von dort nur vertrieben, weil sie hier beschlagnahmt wurden. Im Ausland oder über das Ausland kann man diese Schriften ohne weiteres beziehen. (Was uns keiner verbieten kann.)

Die Schriften von Adolf Hitler – oder auch von Martin Luther werden dann zur NS-Propaganda, wenn sie nachgedruckt und verteilt werden. Martin Luther hat bekanntlich etwas Böses über xxxxx und ihre Lügen geschrieben – aber er hat auch Böses über die Bauern geschrieben. Wir Bauern haben ihm das verziehen, xxxxx anscheinend nicht.

TCK

Von dem Verlag des Ernst ZÜNDEL, geb. 24.04.1939 in Calmbach, wohnhaft in Toronto/Canada, Carlton Street 206, werden nach den beim BKA vorliegenden Unterlagen z.Z. folgende Druckschriften in die Bundesrepublik Deutschland zum Versand gebracht (Stand 10.03.1981):

Lfd. Nr.	**Titel**	**Beschlagnahmebeschlüsse Einziehungsbeschlüsse**
1.	„Alliierte Kriegsverbrechen“, 320 Seiten, 32 Dokumente, Karten mit Vorwort von Oberst Rudel	
2.	„An mein Volk – besonders die Väter und Mütter“	Einziehungsbeschluß LG Flensburg, V.Gr.Strafkammer vom 16.1.80 – V. KLs 10/79
3.	„Aufruf zu Anti-Holocaust Demonstrationen“	Einziehungsbeschluß LG Flensburg, V.Gr.Strafkammer vom 16.1.80 – V. KLs 10/79
4.	„Der Auschwitz-Betrug“	Beschlagnahme AG, Flensburg v. 13.6.80 – 5 Gs 80/80
5.	„Bestelliste über Bücher pp.“ –1978–	Einziehungsbeschluß LG Berlin – 2 Gr. Strafkammer v. 181.80 Az. (502) 4 P KLs 1/80 (32/79)
6.	„Deutsche Geheimwaffen und Wunderwaffen des II. Weltkrieges“	
7.	„Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht“, Verfasser: Friedrich Lenz	Einziehung durch das Urteil BGH v. 11.9.57 – 1 St e 6/57
8.	„Die häßlichen Deutschen“, 160 Seiten, 200 Photos	
9.	„Hitler am Südpol?“	Beschlagnahme AG Lüneburg v. 6.2.80 – 20 Gs 39/80
10.	„Ist Rassebewußtsein verwerflich?“ Verfasser A.G. Amaudruz	Einziehung durch Urteil LG Flensburg v. 6.3.78 – 2 KLs 1/76 Einziehung im objektiven Verf. LG Flensburg – 2. Gr. Strafkammer II KLs 19/80 2 Js 183/80
11.	„Jesse Owens: Beichte auf dem Sterbebett“	
12.	„Jesus, die Bibel und die 6.000.000-Lüge“ Buch, 30 Bilder/18 Zeichnungen	Durch Urteil LG Flensburg I KLs 13/78 v. 19.6.78 wurde festgestellt, daß die Voraussetzung für Einz. gem. § 92b StGB nicht vorliegen
13.	„Liebe Landsleute in Kanada, den USA, in Europa und Übersee“	
1	„Machtkampf, Bruderzwist,	Beschlagnahme durch AG Zweibrücken v . 24.9.79

4.	Sündenbock oder Neid?“	Gs 657/79

15.	„Mein Eigen — Geld, Wirtschaft, Politik, Holocaust“	Die Druckschrift unterliegt nicht der Einziehung. StA Hamburg – 141 Js 499/79 v. 23.4.80
16.	„Neuer Zündel-Sieg“ – Samisdat America & World Report	
17.	„Nun erst recht“/Einsatz für Deutschtum und Deutschland	
18.	„RUNDBRIEF Nr. 10 – Der Einzelkämpfer“	
19.	„RUNDBRIEF Nr. 11 – Vom Zündel-Blitz getroffen“	
20.	„RUNDBRIEF Nr. 12 – Ronald Reagan“	
21.	„RUNDBRIEF Nr. 13 – Keine Angst vor dem Computer“	
22.	„RUNDBRIEF Nr. 14 – Jimmy Carter“	
23.	„RUNDBRIEF Nr. 15 – Hasser und Hetzer in Amerika“	AG Bremerhaven hat Beschlagnahme abgelehnt (4 GS 1998/80), da Druckschrift freiwillig herausgegeben wurde
24.	„RUNDBRIEF Nr. 16 – Bologna, München, Hamburg, Paris – Israels Neo-Nazis in Aktion?“	
25.	„RUNDBRIEF Nr. 17 – Warum lügt Kirche und Presse?“	
26.	„RUNDBRIEF Nr. 18 – Die Macht der Juden in der Sowjetisch-Besetzten Zone“	
27.	„Die sieben Säulen der Hölle“	Einziehungsbeschluß AG Kleve 4 Gs 304/74 rechtskräftig seit 14.6.1975
28	„Ufo’s, Unbekanntes Flugobjekt? / Letzte Geheimwaffe des Dritten	

.	Reiches?“	
29.	„Verschwiegene Wahrheiten“, Verfasser: Friedrich Schlegel	Einziehungsbeschluß V.Gr. Strafkammer LG Flensburg v. 28.12.77 – V KLs 35/77
30.	„Wehrsportgruppe Hoffmann“, SAMISDAT-Analyse	
31.	„Weihnachtsgrüße vom Ernst ZÜNDEL“ – 1979 Cassette	Beschlagnahme AG Lüneburg – 20 Gs 39/80 – v. 6.2.80

Von dem Verlag des Georg DIETZ, geb. 27.02.1928 in Kassel, wohnhaft in Reedy/West-Virginia, 25270 USA P.Bo. 2 und Liverpool/West-Virginia, 25257 USA P.Bo. 55a werden nach den beim BKA vorliegenden Unterlagen z.Z. folgende Druckschriften in die Bundesrepublik Deutschland zum Versand gebracht (Stand 10.03.1981):

Lfd. Nr.	**Titel**	**Beschlagnahmebeschlüsse Einziehungsbeschlüsse**
1.	„Adolf Hitler – an seine Jugend“	
2.	„Adolf Hitler – sein Kampf gegen die Minusseele“, Verfasser: W. von Asenbach	Einziehung durch Urteil BGH v. 11.9.57 – 1 St E 6/57
3.	„An die Dunkelmänner unserer Zeit: Eine Antwort auf die ...“, Verfasser: Alfred Rosenberg	Einziehungsbeschluß LG Flensburg, V.Gr.Strafkammer vom 16.1.80 – V. KLs 10/79
4.	„Die Auschwitz-Lüge“	Einziehungsbeschluß LG Flensburg v. 22.9.78 – V KLs 6/78 Beschwerde verworfen OLG Schleswig – 1 Ws 326/78
5.	„Der Auschwitz-Mythos“ – Legende oder Wirklichkeit	Beschlagnahme LG Stuttgart v. 31.7.80 – I 6 KLs 115/80
6.	„Die Befreiung nach 1918“	
7.	„Die Befreiung nach 1945“	Beschlagnahme AG Freising v. 6.7.79 – Gs 187/79
8.	„Bilder aus dem Leben des Führers“, Verfasser: Adolf Hitler	
9.	„Der Bolschewismus von Moses bis Lenin“, Verfasser Dietrich Eckart	
1	„Das Buch von Schulchanaruch“	

0.		
11.	„Bücherzettel – April 1978“	Einziehung durch Urteil 2. Gr. Strafkammer LG Berlin v. 18.1.80 – (502) 4 P KLs 1/80 (32/79)
12.	„Bücherzettel Nr. 179“ (Gültig ab 1.3.79)	Einziehung durch Urteil 2. Gr. Strafkammer LG Berlin v. 18.1.80 (502) 4 P KLs 1/80 (32/79)
13.	„Bücherzettel Nr. 181“ (Gültig ab 1.1.81)	
14.	„Bücherzettel Nr. 278“	
15.	„Bücherzettel Nr. 379“ (Gültig ab 1.11.79)	Beschlagnahme StA Kassel 131 Js 19441/80
16.	„Bücherzettel Nr. 280“ (Gültig ab 1.7.80)	
17.	„Dämonen der Wirtschaft“, Verfasser: Dr. Hans Buchner	

18.	„Der deutsche Anti-Semitismus in geistig-seelischer Betrachtung“ von Pharmakidis	
19.	„Die Deutschen – Ein Volk von Selbstzerstörern“, Verfasser: Emil Maier-Dorn	
20.	„Deutsches Denken: Beiträge für weltanschauliche Erziehung“, Verfasser: Obersturmführer Hans Sponholz	
21.	„Der deutsche Staat auf nationaler und sozialistischer Grundlage“, Verfasser: Feder	
22.	„Deutschland erwacht“ Fotoband	
23.	„Du bist nichts ohne Dein Volk und deine Sippe“. Aufruf an die Jugend	
24.	„Einst kommt der Tag der Rache“ Hakenkreuzaufkleber	Einziehung durch Urteil der 2. Gr. Strafkammer LG Berlin – (502) 5 P KLs 1/80 (32)
25	„Eiserne Garde“, Verfasser: C.Z. Codreanu	

.		
26.	„Enthüllte Freimaurerei“	
27.	„Freiheit oder Revolution!“, „NS-Verbot aufheben!“ Aufkleber 13 x 20 cm	
28.	„Der Freiheitskampf Europas“	
29.	„Freimaurer, Aufrührer, Juden“	
30.	„Führer-Zitate“	Beschlagnahme AG Freising v. 6.7.79 Gs 187/79
31.	„General-Psychologus“ – Eine Studie des psychologischen Krieges gegen das Deutschtum	Einziehungsbeschluß LG Flensburg vom 30.4.81 – Ja 301/81
32.	„Der Giftpilz“	
33.	„Das große Entsetzen“ – Die Bibel nicht Gottes Wort. Verfasser: Frau Dr. Ludendorff	
34.	„Historische Tonbänder“	
35.	„Hitler hatte recht!“ Der Kommunismus ist jiddisch! Werbezettel 9 x 8	
36.	„Der internationale Jude“ Henry Ford sen.	
37.	„Ist das Verlangen des deutschen Volkes nach Entjudung berechtigt?“ Dr. Cato	

38.	„Der Jahrhundertbetrug, Verfasser Arthur R. Butz	Einziehung durch die StA Dortmund 31 Js 270/78

39.	„Der Jahrhundertbetrug – das Ende der 6.000.000-Lüge“	Beschluß StA Frankfurt v. 21.8.79 50 Js 14581/79 wegen Presseverjährung eingestellt.
40.	„Der Jude als Verbrecher“	
41.	„Die Juden in Deutschland“	
42.	„Die Juden sind unser Unglück“ Hakenkreuzaufkleber	Einziehung durch Urteil 2. Gr. Strafkammer LG Berlin (502) 4 P KLs 1/80 (32)
43.	„Das Judentum“, Verfasser: P. Seraphim, Ausgabe 1940	Beschlagnahme durch Ermittlungsrichter BGH v. 21.2.1979 I BGs 106/79
44.	„Juden über Deutschland“, Verfasser: Fr. K.U. Rose	
45.	„Der jüdische Weltverschwörungsplan“, Verfasser: Bergmeister	
46.	„Das junge Deutschland will Arbeit und Frieden“, Reden des Reichskanzlers Adolf Hitler	
47.	„Junge, komm bald wieder“, Aufkleber mit Hitlerbild	
48.	„Die Karten auf den Tisch“	
49.	„Kirche, Stern und Schwert“	
50.	„Das kleine Einmaleins der Judenfrage“	
51.	„Kurzgefaßte Geschichte des Nationalsozialismus“, Verfasser: Dr. von Leers	
52.	„The Liberty Bell“	
53.	„Der makaberste Betrug“, Verfasser: Heinz Roth	Beschlagnahme StA Stuttgart 5 Js 1201/79
54.	„Das Manifest zur Brechung der Zinsknechtschaft“, Verfasser: G. Feder	
55.	„MEIN KAMPF“ – mit falscher Einprägung „1943“	Einziehung durch Urteil BGH 3 StR 182/79 – Es dürfen nur antiquarische Bücher (gedruckt bis Mai 1945) gehandelt werden.
56.	„Moskau im Angriff“, Verfasser. Karl Baumböck	
57.	„Der Mythos des 20. Jahrhunderts, Verfasser: Alfred Rosenberg	Beschlagnahme StA Kiel 2 Js 186/80
58.	„Nationalsozialismus und Rasse“, Verfasser: Dr. Rudolf	Beschlagnahme mit Beschluß Erm.-Richter BGH v. 21.2.79 I BGs 106/79

59.	„NS-Verborg aufheben“, Hakenkreuzaufkleber	Einziehung durch Urteil LG Koblenz 1 Gr. Strafkammer v. 27.7.76 – 101 Js 788/76 – 96/76 – 1
60.	„NS-Verbot aufheben!“ „ Freiheit oder Revolution!“ Aufkleber 13 x 20 cm	
61.	„Organisationsbuch der NSDAP“, Ausgabe 1943	
62.	„Protestantische Rompilger: Der Verrat an Luther und der Mythos des 20. Jahrhundert“, Verfasser: Alfred Rosenberg	
63.	„Roosevelts Reden und Taten im Scheinwerfer der Presse und Karikatur“	
64.	„Der Ruf der Zukunft“, Verfasser: Matt Koehl	Einziehungsbeschluß AG Ludwigsburg v. 26.9.79 – 1 LS 1641/78
65.	„Die Saga vom dritten Reich“	Einziehung durch Urteil LG Bremen v. 20.4.79 12 Js 17/79
66.	„Satans Kinder“ – Übersetzung von Satan’s children, Verfasser: Elvira Bauer	
67.	„Schändliche Geheimnisse der Hochgarde“, Verfasser: Ludendorff	
68.	„Schlafendes Deutschland erwache“, Hakenkreuzaufkleber	Einziehung durch Urteil LG Berlin 2. Gr. Strafkammer v. 18.1.80 – (502) 4 P KLs 1/80 (32/79)
69.	„Der Schulungsbrief“	Beschlagnahme StA München 115 Js 4089/80 gern § 205 StPO eingestellt
70.	„Der Schwindel mit der Umerziehung“, Verfasser: Heinz Roth	
71.	„Sie hätten früher zu mir kommen sollen“, Klebezettel 11 x 8 cm	
72.	„Der Sumpf“, Verfasser: Alfred Rosenberg	
73.	„Der Talmud in nichtjüdischer Beleuchtung“, Verfasser: Luzsensky	
7	„Talmud-Jude“,	

4.	Verfasser: Prof. A. Rohling	
75.	„Der Tempel der Freimaurer“, Verfasser: Dr. Konrad Lerich	
76.	„Trotz Verbot – nicht tot!“ Hakenkreuzaufkleber 13 x 20 cm	Einziehung durch Urteil (subjek. Verfahren) LG Berlin v. 22.7.80 – (390)2 P Ls 22/80 (147/80)

77.	„Das Unrecht am deutschen Volk“, Verfasser: Friedrich Schlegel	Beschlagnahme AG Wiesbaden v. 9.4.79 Verf. am 21.8.79 durch StA Frankfurt wegen Presseverjährung eingestellt.
78.	„Urteile berühmter Männer über das Judentum“ von Tacitus bis Bismarck	
79.	„Verfolgung und Diffamierung der Deutschen“, Verfasser: Friedrich Schlegel	Beschlagnahme AG Wiesbaden am 9.4.79 Verf. am 21.8.79 – 50 Js 14581/79 – eingestellt.
80.	„Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse“, Verfasser: Erich Ludendorff	Einziehung durch Urteil LG München v. 18.7.62 – 2 KMs 109/61 Revision verworfen: BGH 3 StR 51/62 v. 25.10.1962
81.	„Der Verrat an Europa“, Verfasser: Rudolf Dammert	
82.	„Volk in Gefahr“, Verfasser: Otto Helmut	
83.	„Von den Juden und ihren Lügen“, Verfasser: Dr. M. Luther	
84.	„War Jesus ein Jude?“, Verfasser: Widar Wälsung	
85.	„Warum Arierparagraph?“, Verfasser: Dr. Schulz, Dr. Frercks	
86.	„Warum werden wir Deutschen belogen?“, Verfasser: Heinz Roth	
87	„Was geschah nach 1945?“ 1. und 2. Band,	

.	Verfasser: Heinz Roth	
88.	„Was hätten wir Väter wissen müssen?“, Verfasser: Heinz Roth, 1. und 2. Band	
89.	„Wer ist wer?“ Männer und Mächte hinter der zionistischen Weltverschwörung – Verfasser: James Combs	
90.	„Das Wesen der Demokratie ist Selbstzerstörung“, Verfasser: W. Hainke	
91.	„White Power Report“	
92.	„Wichtige Mitteilungen/Lieber Kamerad“ v. 4.8.80	
93.	„Widerstand im dritten Reich“, Verfasser: Heinz Roth	Einziehungsbeschluß LG Berlin 2. Gr. Strafkammer v. 18.10.78 (502) 1 P KLs 3/78 (12/78)
94.	„Wieso waren wir Väter Verbrecher?“ Verfasser: Heinz Roth	

95.	„Wir sind wieder da“, Hakenkreuzaufkleber	Einziehung d. Urteil 2. Gr. Strafkammer LG Berlin v. 18.1.80 (390) 2 P Ls 22/80 (147/80)
96.	„Wir sprechen Hitler frei“, Verfasser: Edmund Herbert	
97.	„Wir werden niemals schweigen“, Verfasser: Friedrich Schlegel	Beschlagnahme AG Wiesbaden am 9.4.79. Durch Beschluß StA Frankfurt – 50 Js 14581/79 v. 21.8.79 wegen Presseverjährung eingestellt.
98.	„Die zionistischen Protokolle“	Beschlagnahme StA Frankfurt – 50 Js 105/92/79



Die Bauernschaft
FÜR RECHT UND GERECHTIGKEIT
Unabhängige Korrespondenz für Freunde und Förderer des Bauernstandes
Organ der »Bauern- und Bürgerinitiative« e. V.

Herausgeber
Thies Christophersen, Agrarjournalist
2341 Mohrkirch, Kramersteen
Telefon 04646 / 888

Bankkonto
Kritik-Verlag Raiffeisenbank Sterup Nr. 86 702
Zahlstelle Mohrkirch
Postscheckkonto Hamburg 1708 02-205
Postscheckdienst Wien 2382 290
Postgiro Kopenhagen Nr. 8289948

Die Bauernschaft 2341 Mohrkirch

An den
Innenminister des
Landes Schleswig-Holstein

Landeshaus

2300 Kiel

Mohrkirch, den 5. Mai 1981

Betr. Staatsschutz

Sehr geehrte Herren!

Beiliegend sende ich Ihnen wieder einige Artikel die ich veröffentlichen werde. Ich betone, daß ich Ihnen diese nicht zwecks Zensur vorlege. Es gehört aber seit langen zu meinen Gepflogenheiten, daß ich meine Kritiken oder Berichte, den Betroffenen vor der Veröffentlichung zur Kenntnis gebe. Damit haben Sie Gelegenheit zu einer Gegendarstellung - die ich immer gerne mit veröffentliche.

Hinzu kommt, das nach der Meinung Ihrer Dienststelle einige meiner bisherigen Artikel einen strafbaren Inhalt hatten. Es ist nicht meine Absicht gegen bestehende Gesetze zu verstoßen. Ich habe daher auch alles, was ich veröffentliche einem Volljuristen zur Begutachtung vorgelegt - und eventuell strafbaren Inhalt geschwärzt.

Wenn, nach Ihrer Meinung, etwas an diesen Artikeln strafbar sein sollte, dann dürfen Sie mir das sicherlich nicht mitteilen, da dieses einer Zensur gleichkäme. Was Sie also tun wollen um eine Straftat zu verhindern, überlasse ich Ihnen.

Ich bitte Sie aber mir den Eingang dieses Schreiben zu bestätigen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Thies Christophersen

Für diese elektronische Auflage wurden die folgenden Korrekturen vorgenommen:

S. 4 : Nürberger — Nürnberger
S. 6 : Jugen — Jugend
S. 6 : Sollter — Sollte
S. 9 : Jimmi — Jimmy
S. 11 : jidddisch — jiddisch